

LESERFORUM

„Meine Anfragen wurden bis heute nicht beantwortet“

Zu unserer Berichterstattung über das Niedersächsische Hundegesetz gingen die ersten Zuschriften ein:

Auch ich habe erst Anfang April in Ihrer Ausgabe von der Registrierungspflicht für Hunde gelesen und noch am selben Tag eine E-Mail an die Stadt Cuxhaven gesendet. Meine Anfragen an die Fachabteilung für Hundehaltung wurden bis heute nicht beantwortet. Eine weitere E-Mail an die Stadtkasse (die für die Hundesteuer zuständig ist) wurde an die Fachabteilung Gefahrenabwehr/Hundehaltung weitergeleitet und ebenfalls noch nicht beantwortet.

Wie Sie in ihrem Bericht schreiben, trifft man immer wieder Hundebesitzer die weder über eine Tageszeitung noch eine Internetverbindung verfügen und nichts von der Meldepflicht wissen.

Die Internetseite des KSN (Kommunales Systemhaus Niedersachsen) ist vor Juli zur Registrierung nicht funktionsfähig. Es gibt drei Möglichkeiten seinen Hund anzumelden. Über das Internet (14,50 Euro), das Telefon oder schriftlich (23,50 Euro). Der Hundehalter wird verpflichtet, über eine nicht gesicherte und nicht verschlüsselte Internetverbindung seine kompletten Bankverbindungsdaten und eine

Einzugsermächtigung/Lastschriftferteilung zu übermitteln. Wehe dem, der nicht wenigstens über einen entsprechend hohen Virenschutz auf seinem PC verfügt. Ältere Hundehalter und auch sozialschwächere Menschen die keinen Internetzugang haben, werden auch noch durch höhere Gebühren bestraft. Ich habe bei diesem Unternehmen um die Angabe deren Bankverbindungen gebeten um die fällige Registrierungsgebühr zu überweisen. Man antwortete mir, dass ich die Möglichkeit habe meine Bankdaten schriftlich einzureichen. Aber in jedem Fall will man eine Einzugsermächtigung für mein Konto, man sieht sich dem Finanzamt gleich gestellt.

Beim Finanzamt habe ich aber die Möglichkeit meine Angaben persönlich abzugeben ohne dafür eine Strafgebühr in Form einer erhöhten Abgabe zahlen zu müssen.

Ich sehe überhaupt keine Notwendigkeit für eine einmalig zu zahlende Gebühr eine Einzugsermächtigung einem private Unternehmen auszustellen?

Ich warte nun auf Antwort vom Datenschutzbefragten des Landes Niedersachsen und dem zuständigen Landesamt für Landwirtschaft und Forsten.

Michael Kunkel (per E-Mail)

„Kollegen und Hundeschulen müssen sich nur noch anerkennen lassen“

Der Mikrochip wird nicht im Ohr platziert, sondern europaweit einheitlich an der linken Halsseite.

Der Mikrochip trägt als Information lediglich eine 15-stellige Nummer, daher ist es gleichgültig, wie oft oder wo (Kommune, Tasso oder Niedersächsisches Hunderegister) der Hund registriert ist.

In Deutschland werden schon seit mehr als zehn Jahren ausschließlich Transponder mit ISO-Standard verwendet, bei denen es keine Probleme mit der Lesbarkeit gibt. Andere Transponder kommen in der Praxis allenfalls bei sehr alten oder importierten Hunden vor.

Die Chippflicht sowie die Haftpflichtversicherungspflicht für Hunde ab dem 7. Lebensmonat besteht bereits seit dem 1. Juli 2011.

Zum 1. Juli 2013 freigeschaltet wird nicht etwa eine Seite zum Sachkundenachweis, sondern die Seite zur Registrierung im Niedersächsischen Hundezentralregister (www.hunderegister-nds.de/login).

Laut Niedersächsischem Hundegesetz §5 Abs. 6 Satz 1 besitzt die erforderliche Sachkunde, wer nachweislich innerhalb der letzten zehn Jahre vor der Aufnahme der Hundehaltung oder Betreuung für eine juristische Person über einen Zeitraum von mindestens zwei Jahren ununterbrochen einen Hund gehalten oder für eine juristische Person betreut hat.

Diese Bestimmung ist allerdings nicht unbedingt sinnvoll, da wir in unserer täglichen Arbeit erleben, wie viele auch langjährige Hundehalter praktisch keinerlei Wissen über Hundehaltung und/oder Hundeverhalten haben.

Des Agrarministeriums zum Sachkundenachweis gelten auch „zertifizierte Leistungsrichter des Verbandes für das Deutsche Hundeverhalten (VDH), Hundezieher und Verhaltensberater Industrie- und Handelskammer/Berufsverband, Hundezieher und Verhaltensberater e.V. (IHK/BHV), Prüfer zum BHV-Hundeführerschein, Prüfer zum VDH-Hundeführerschein, Fachlehrer für Tiervershalten, Fachlehrer für Tierschutzkunde und Tierärzte mit Zusatzbezeichnung Verhaltenstherapie sowie Tierärzte mit der Berechtigung zur Abnahme des Dog-Owners-Qualification (D.O.Q.)-Test 2.0.“ als qualifiziert zur Abnahme von Sachkundenprüfungen. Dies sind allein in Niedersachsen 211 Testmöglichkeiten. (www.doq-test.de).

Diese Kollegen bzw. Hundeschulen müssen sich nur noch bei den Kommunen anerkennen lassen, was ich gleich in die Wege leiten werde.

Es gibt bereits Hundeschulen, die Vorbereitungskurse anbieten, ich arbeite mit mehreren zusammen.

Dr. Micaela Peter, Kleintierpraxis, Cuxhaven



Die Basketballanlage auf dem Schulhof des AAG ist der Renner bei den Schülern. Foto: red

Basketballanlage stets umlagert

Ein Ehemaliger des AAG ergriff die Initiative: Schülerwunsch konnte in die Tat umgesetzt werden

CUXHAVEN. Einmal wöchentlich treffen sich die drei Schülervertreter des Amandus-Abendroth-Gymnasiums (AAG) mit der Schulleitung, um über aktuelle Anliegen zu sprechen. Vor über einem Jahr äußerten sie dabei den Wunsch, eine Basketball-Anlage auf dem Schulhof zu errichten.

Nebensatz Erwähnung. Doch dies reichte aus, um den Schülern ihren Wunsch schneller als gedacht erfüllen zu können.

„Ich kümmerge mich“

Beim abendlichen Beisammensein der Ehemaligen sprach Jürgen Olschewski, ein Jubilar des Abiturjahrgangs 1962, Robert Just an. Ohne Ausschweife sagte er nur: „Ich kümmerge mich drum!“ In den folgenden Monaten bat Olschewski seine Klassenkameraden um eine kleine Spende für sein Vorhaben und sammelte auf

diesem Wege eine Summe von 2500 Euro. Mit diesem Geld und der Unterstützung der Stadt Cuxhaven, welche den Boden für die Anlage vorbereitete, konnte schließlich die ersehnte Anlage gebaut werden.

Mit einem großen Sportturnier wurde sie eher sportlich als feierlich eingeweiht. Der Direktor bedauerte sehr, dass die Ehrengäste und Wohltäter zu diesem freudigen Anlass leider nicht erscheinen konnten. So konnten sie auch nicht miterleben, wie sich Schüler der 9. und 10. Jahrgänge ein span-

nendes Basketballspiel mit den Lehrern lieferten, welches die Lehrer trotz eines grandiosen Gleichstands zur Halbzeit für sich entschieden.

Dank von Schulleitung

Natürlich nutzten auch die jüngeren Schüler anschließend die Möglichkeit, ihre ersten Korbleger zu üben.

Die Schulleitung dankt im Namen aller Schüler den großzügigen Spendern und freut sich über die seither täglich stattfindenden Pausenturniere der Schüler.

Schwimmhalle wird umfangreich saniert

Die Arbeiten sind in vollem Gange / Unterstützung kann der TSV gebrauchen

ALTENWALDE. Nach dem Bau der Umkleide und Sanitäreinrichtungen auf dem Sportplatz in Altenwalde, hat das nächste große Bauvorhaben des TSV jetzt bereits, früher als geplant, begonnen: die Sanierung der Schwimmhalle in Altenwalde. Eigentlich sollte die Halle noch bis zu den Sommerferien in Betrieb gehalten werden.

„Leider hat uns der Filter, der für die Sauberkeit des Wassers verantwortlich ist, einen Strich durch die Rechnung gemacht, deshalb mussten wir die Halle bereits ab Himmelfahrt schließen“, so der 1. Vorsitzende Werner Demuth.

Der Rost hat nun endgültig ganze Arbeit geleistet. Seit vielen Jahren musste der Filter schon immer mal wieder geflickt werden, da er durchgerostet war und dadurch der Wasserverlust zu hoch geworden war. Die Halle wird jetzt im zehnten Jahr vom TSV Altenwalde in Eigenregie betrieben, denn sie sollte bereits damals auf Grund des Bäderkonzeptes wie auch das Lehrschwimmbecken und das Freibad Oxstedt geschlossen werden.

In dieser Halle führen die Schulen aus den Stadtteilen Altenbruch, Altenwalde, Lüdingworth und Sahlenburg seit Jahrzehnten ihr Schwimmen durch. Neben dem TSV Altenwalde schwimmen auch andere Cuxha-



Die Sanierungsmaßnahmen werden zur Zeit an der Altenwalder Schwimmhalle durchgeführt. Foto: Meyer

venere Vereine und die „Volks-hochschule im Landkreis“ in diesem Bad. Auch die Grundschule Nordholz führt hier seit einiger Zeit ihr Schulschwimmen durch, ebenfalls nutzen einige Kindergärten aus Cuxhaven dieses Bad. Ein ganz wichtiger Nutzer ist auch das „Sea-Survival-Center“ von Rolf Fremgen, der seit einigen Jahren während der Zeit vom Oktober bis Mai hier sein Überlebensstraining durchführt.

Große Hilfe bekommt der Verein nun von der Bädergesellschaft Cuxhaven, denn der Filter aus dem Abendroth-Bad, der sich noch in einem guten Zustand befindet, wird dem TSV Altenwalde

zur Verfügung gestellt. Hierfür sind jedoch große Vorarbeiten nötig, der alte Filter muss ausgebaut und der neue wieder eingesetzt werden.

Da sich die Technik im Keller der Schwimmhalle findet und die Filter eine Höhe von 2,50 und gut 2,00 Meter breit sind sowie ein Gewicht von über 1,5 Tonnen haben, ist es allein baulich und logistisch eine große Herausforderung dieses alles zu organisieren. Nach Rücksprache mit dem Bauamt der Stadt Cuxhaven wurde die Wand der Schwimmhalle so geöffnet, dass die Filter ausgetauscht werden können. „Wir sind froh, dass wir mit unserem 2. Vorsitzenden

Wieland Christiansen einen Mauermeister und mit Stefan Budendick ebenfalls einen Super-techniker in unseren Reihen haben, die ihr Handwerk verstehen“, freut sich Demuth. Neben dem Austausch des Filters sind weitere Sanierungen vorgesehen, so werden einige abgängige Leitungen und Schieber erneuert. Ebenso sollen alle Bänke in den Umkleiden und die Schmutzwasserinne rund um das Becken erneuert werden, die Duschen sollen auch eine „Rundumerneuerung“ erhalten.

Kosten von 25 000 Euro

„Obwohl wir viel technische Unterstützung von der Bädergesellschaft erhalten und wir auch von der Firma Empting unterstützt werden, wird uns diese Sanierung gut 25.000 Euro kosten. Neben dem Förderverein Schwimmhalle Altenwalde hoffen wir auch auf einen Zuschuss von unserem Ortsrat in Altenwalde, denn bei dieser Maßnahme des Vereins gilt wie beim Bau der Sanitäreinrichtungen wir wollen alles aus Eigenmitteln und Spenden finanzieren“, so Demuth. Spenden für die Sanierung der Schwimmhalle können auf das Konto 170 407 bei der Stadtsparkasse Cuxhaven gezahlt werden. Eine Spendenbescheinigung für das Finanzamt wird dann vom Verein ausgestellt. (red/hwi)

Bootsfahrt mit der hiesigen Wasserschutzpolizei

Kindergartenkinder auf Lüdingworth besuchen das Revier

CUXHAVEN. Wie sieht es eigentlich bei der Wasserschutzpolizei aus? Diese Frage stellten sich 15 zukünftige Schulkinder der Kindertagesstätte des Deutschen Roten Kreuzes in Lüdingworth. Zum Schulkind-Programm „Helfen“ machten sich deshalb die Betreuer mit den Kindern auf den Weg zum Alten Fischereihafen, denn hier befindet sich das Wasserschutzpolizeirevier.

Erwartet wurden die Kinder von Dienststellenleiter Ingo Zegenhagen und seinem Stellvertreter Artur Kadler. Die Polizisten

zeigten einen Film über die Aufgabenbereiche der Dienststelle. Die Gruppe erfuhr, dass die Wasserschutzpolizei viele Aufgaben wahr zu nehmen hat, wie die Ermittlung von Gefahren für den Schiffsverkehr, sowie Ermittlungen und Verfolgung von Umweltdelikten oder die Kontrolle von Gefahrguttransporten. Auch die Wahrnehmung der allgemeinpolizeilichen Aufgaben im Naturpark Hamburgisches Wattenmeer sowie auf den Inseln Scharhorn und Neuwerk gehört zu den Aufgabenfeldern. Die Kinder erhielten

einen Flyer und einen Aufkleber mit dem Emblem der Wasserschutzpolizei.

Bei der anschließenden Führung durch das Revier wurden die Funkzentrale, der Vernehmungssaal, der Fitnessraum und sogar die Waffenkammer besichtigt. Der Höhepunkt war jedoch die Fahrt mit dem „Küstenstreifenboot WS1 Bürgermeister Brauer“. Erstaunt waren die Kinder über die vielen Kabinen und Kojen. Abgelegt wurde auch und im Hafenbecken wurde das Tochterboot zu Wasser gelassen. (red)



Die Gruppe der DRK-Kindertagesstätte Lüdingworth zusammen mit Artur Kadler und Ingo Zegenhagen (von links) an Bord. Foto: red